

FÜR BILLINGSHAUSEN, BOVENDEN, EDDIGEHAUSEN, LENGLEARN, EMMENHAUSEN, HARSTE, REYERSHAUSEN UND SPANBECK.

Aktuelle Informationen zur Neuaufstellung des Flächennutzungsplans

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Mit dieser Information möchten wir als Bovender Bündnis aus SPD und CDU einige Fragen beantworten, die in der Bevölkerung zum Aufstellungsverfahren des Flächennutzungsplans aufgekomen sind.

Wir versuchen ein wenig Licht ins Dunkel zu bringen und in dieser frühen Phase der zweiten Bürgerbeteiligung Einblick und Ruhe zu schaffen.

Als Mehrheitsgruppe im Bovender Gemeinderat sind wir bestrebt, einen Flächennutzungsplan zu beschließen, an dem sich alle Bürgerinnen und Bürgern beteiligen können. Der Plan soll neben der städtebaulichen Entwicklung aber auch die Ressourcen Natur und Erholung umfassend berücksichtigen.

Warum wird überhaupt ein neuer Flächennutzungsplan aufgestellt?

Da der alte Plan bereits 40 Jahre alt ist und über 35 Änderungen erfahren hat, ist er für die Entwicklung der Gemeinde zukünftig nicht mehr nutzbar.

Alle Fraktionen im Gemeinderat haben 2017 dieser Entscheidung zugestimmt.

Was nutzt ein neuer Flächennutzungsplan?

Der neue Flächennutzungsplan soll die städtebauliche Entwicklung der Gemeinde für die nächsten 15 bis 20 Jahre darstellen. Hierbei geht es nicht nur darum, neue Flächen für Wohnbebauung oder Gewerbe darzustellen, sondern auch darum, andere Flächen von etwaiger Bebauung auszuschließen. Das bedeutet, dass ebenfalls ein Landschaftsplan erstellt wird. In diesem werden neben den Flächen für die Landwirtschaft auch die Flächen für die Naherholung definiert.

Der Flächennutzungsplan legt somit langfristig die Entwicklung der Gemeinde fest.

Bedeutet ein Flächennutzungsplan, dass alle Flächen bebaut werden?

Ein Flächennutzungsplan stellt nur Flächen für eine mögliche Nutzung dar. Ob es auf diesen Flächen später zu einer Bebauung kommt, wird er später entschieden. Hierzu ist ein sogenannter Bebauungsplan notwendig, auf dessen Grundlage erst eine Bebauung möglich ist.

Wie wird die Bevölkerung bei der Aufstellung des Flächennutzungsplanes beteiligt?

Zu Beginn wurden vom beauftragten Planer die Anforderungen und Ziele in Arbeitsgesprächen mit den Ortsräten aller Ortschaften im Flecken Bovenden erläutert.

Direkt danach fand die erste Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung statt. In einer Auftaktveranstaltung und 4 Konferenzen zum Ziel des F-Plans und seiner Strategie haben sich viele Bürgerinnen und Bürger beteiligt.

In einer zweiten Phase wurden die in der Arbeitsgruppe gemeinsam mit dem Planer entwickelten Vorentwürfe des Landschafts- und F-Plans in den Ortsräten vorgestellt und diskutiert. Nunmehr erfolgt die öffentliche Auslegung des Planentwurfs. Auch daran können sich alle Bürgerinnen und Bürger im Flecken Bovenden beteiligen.

Diese Vorgehensweise wurde mit allen Fraktionen des Gemeinderats abgestimmt.

Warum sind im Vorentwurf des Flächennutzungsplans so viele Flächen ausgewiesen?

Der Vorentwurf dient dazu, alle denkbaren Flächen darzustellen und diese sowohl mit den Bürgerinnen und Bürgern als auch mit den Fachbehörden zu diskutieren. Jede einzelne Fläche wird hierbei genau unter die Lupe genommen und alle Einwände, Vorzüge und Nachteile umfassend beurteilt. Fest steht jedoch schon jetzt, dass nur ein Bruchteil der dargestellten Flächen im späteren Flächennutzungsplan enthalten sein werden. Es macht jedoch Sinn, sich im Vorentwurf mit vielen Flächen zu beschäftigen, um nachher die geeignetsten Flächen herausfinden zu können.

Wie viele Flächen werden im neuen Flächennutzungsplan enthalten sein?

Im neuen Flächennutzungsplan in seiner endgültigen Fassung werden, da waren sich alle Fraktionen einig, nur so viel Fläche ausgewiesen werden, die für die zukünftige Entwicklung Bovendens notwendig sind. Dies sind insbesondere Flächen zur Eigenentwicklung unserer Dörfer, sodass auch zukünftig junge Menschen nicht aus ihrem Heimatdorf wegziehen müssen. Für den zentralen Ort Bovenden wird außerdem der Zuzug von Menschen aus der Stadt berücksichtigt, die gerne in einem ländlichen Raum leben wollen oder in der Stadt keine geeigneten Wohnbauflächen oder Wohnungen finden. Die Größe der neu auszuweisenden Flächen liegt zwischen ca. 3 % für die kleineren Ortschaften und ca. 7 % im zentralen Ort Bovenden der vorhandenen Wohnbauflächen.

Wie wird über die weitere Flächenausweisung entschieden?

Die Einwände aller Bürgerinnen und Bürger fließen in die weitere Entscheidungsfindung ein. Bislang liegen schon einige gute Hinweise vor, die anschließend genau bewertet werden. Einige Ortsräte haben bereits darauf hingewiesen, dass aus spezifischen Gründen bereits jetzt im Entwurf enthaltene Flächen mit großer Wahrscheinlichkeit nicht im endgültigen Flächennutzungsplan enthalten sein werden, da die Widerstände der Bevölkerung gegen diese Flächen zu groß sind und eine Bebauung auch nicht sachgerecht erscheint. Andererseits wird es auch technische Gründe wie die Erschließbarkeit oder die besonderen Eingriffe in die Natur geben, wodurch Flächen aus der Planung herausfallen werden.

Anschließend erfolgt eine erneute Auslegung aller Pläne mit den ausgewählten Flächen. Auch bei dieser Auslegung können sich alle Bürgerinnen und Bürger wieder mit ihren Einwänden, Hinweisen und Ratschlägen einbringen und somit Einfluss auf den endgültigen Plan nehmen.

Warum sind auch bedenkliche Flächen im Ortsbereich oder in den Randlagen im Plan enthalten?

In der Agenda 2030 des Flecken Bovendens wurde festgelegt, dass Innenentwicklung der Außenentwicklung vorgezogen werden soll, um möglichst wenig neue Flächen zu versiegeln. Deshalb wurden zum Beispiel auch in Eddigehausen Flächen im Innenbereich aufgenommen, auch wenn es schon jetzt gute Gründe gibt diese später nicht zu berücksichtigen. Um aber alle Argumente bewerten zu können, macht es Sinn, auch diese Flächen im ersten Entwurf zu bewerten. Andererseits sind auch Flächen für den Umweltschutz

im Außenbereich mit aufgenommen worden. So wird z.B. der „Schwalbengarten“ in Reyershausen mit in den nun öffentlich ausliegenden Plan aufgenommen, um die naturnahe Entwicklung dort ggf. rechtlich abzusichern. Nur am Rande: die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hat mit ihrer Ablehnung im Bauausschuss auch gegen den Schwalbengarten gestimmt.

Abschließend lässt sich sagen, dass das Bovender Bündnis aus SPD und CDU sehr sorgfältig mit dem Flächennutzungsplanverfahren umgeht. Es war immer unser Ziel und das unseres Bürgermeisters Thomas Brandes, die Bürgerinnen und Bürger umfassend zu beteiligen und sie nicht vor vollendete Tatsachen zu stellen. Auch aus diesem Grund sind zurzeit noch viel mehr Flächen ausgewiesen als später im Flächennutzungsplan aufgenommen werden.

Jede ernst gemeinte und sachliche Einwendung werden wir genau analysieren und sind uns sicher, dass am Ende des Prozesses ein Flächennutzungsplan steht, der den Anforderungen des Landschafts- und Umweltschutzes entspricht, aber auch die Zukunftsfähigkeit Bovendens sichert. Nur mit einer guten Planungsgrundlage, genügend Entwicklungsmöglichkeiten für Neubürger als auch einem angemessenen Platz für Einzelhandel und Gewerbe kann sich Bovenden weiterhin entwickeln und seine Infrastruktur wie Schulen, Sportplätze und Kindergärten weiter erhalten und ausbauen.

In diesem Sinne stehen wir Ihnen jederzeit gerne für Fragen und Anregungen zur aktuellen Gemeindepolitik, aber natürlich auch speziell zum Flächennutzungsplan gerne zur Verfügung. Oder sprechen Sie die Ortsbürgermeister*innen von SPD und CDU und deren Ortsratskollegen*innen gerne direkt an.

Thorsten Heinze / Harm Adam

Impressum

Herausgeber: Bovender Bündnis SPD & CDU

V.i.S.d.P.: SPD Gemeinderat - Thorsten Heinze: thorsten@heinze-bovenden.de, Mühlenweg 18, 37120 Bovenden
 CDU Gemeinderat - Harm Adam: harm.u.maren.adam@t-online.de; Osterberg 16, 37120 Bovenden